

L 7116-15	3	Südöstlich Oberweier, nordwestlich Ettlingen-Schluttenbach	38,5 ha
Badischer Bausandstein (sVs)		Naturwerksteine {Mögliche Produkte: Bruchsteine, Bodenplatten, Bausteine zu Restaurationszwecken}	
keine Angabe 0–10 m		Aufgelassener Steinbruch Ettlingen-Ettlingenweier (RG 7016-323), im Norden des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 55 740, H ⁵⁴ 20 050, 190–215 m NN	
keine Angabe 0–15 m		Aufgelassener Steinbruch Oberweier (RG 7016-342), im Südwesten des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 54 820, H ⁵⁴ 18 740, 225–240 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Sandstein, mittel- bis grobkörnig, teilweise feinkörnig, violettrot bis beige, teilweise gestreift, vereinzelt lagenweise Tongallen. Im aufgelassenen Steinbruch Oberweier (RG 7016-342) treten bis 5 cm große beige Tongallen auf, die meist herausgewittert sind. Im aufgelassenen Steinbruch Ettlingen-Ettlingenweier (RG 7016-323) einzelne herumliegende Blöcke mit Bankmächtigkeiten bis 50 cm, Kantenlängen bis 60–70 cm.</p> <p>Analysen: siehe L 7116-27.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens 310 – 305 m NN Sandstein, mittel- bis grobkörnig, teilweise feinkörnig, dünnbankig aufgewittert 305 – 200 m NN Sandstein, mittel- bis grobkörnig, teilweise feinkörnig, violettrot bis beige, teilweise gestreift, vereinzelt lagenweise Tongallen (Badischer Bausandstein, sVs)</p> <p>Tektonik: Im aufgelassenen Steinbruch Oberweier (RG 7016-342) zwei Hauptklüfrichtungen: (1) 140/85° bzw. 310/85°, (2) 50/80° bzw. 230/85°.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die Gesamtmächtigkeit des Badischen Bausandsteins (sVs, einschließlich sVgu und sVgm) liegt im Blattgebiet bei etwa 160 m. Das Top des Badischen Bausandsteins liegt nach GeoLa-Daten bzw. nach der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7116 Malsch (HASEMANN & ZIERVOGEL 1930) bei etwa 310 m NN, die Basis ist nicht aufgeschlossen. Im aufgelassenen Steinbruch Oberweier (RG 7016-342) betrug die ehemalige Abbauhöhe mindestens 15 m. Abraum: Der Abraum besteht voraussichtlich aus wenigen m aufgewitterten Sandsteins.</p> <p>Grundwasser: Die Südhälfte des Vorkommens befindet sich in den Zonen II und III des festgesetzten Wasserschutzgebiets „Stadt Ettlingen, OT Oberweier“ (LfU-Nr. 215022).</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Unregelmäßig auftretende mürbe Bereiche, lagenweise zahlreich vorhandene Tonschmitzen und -gallen, tektonische Zerstückelung des Vorkommens nicht ausgeschlossen.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Südosten:</u> Abgrenzung bis zum Top des Badischen Bausandsteins (sVs) nach bzw. anhand Interpretation der GeoLa-Daten. <u>Südwesten:</u> Talung (Scheuerklamm). <u>Nordwesten:</u> Abgrenzung bis zur Ausstrichgrenze des Badischen Bausandsteins, welche jedoch nicht der Basis entspricht, da die Sandsteine zum Tal bzw. Grabenrandbereich hin von jüngeren Sedimenten überdeckt werden. <u>Nordosten:</u> Talung (Butschbachklamm).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der geologischen Aufnahme der aufgelassenen Steinbrüche Ettlingen-Ettlingenweier (RG 7016-323) und Oberweier (RG 7016-342) und erfolgt unter Berücksichtigung der Geologischen Karten von Baden-Württemberg, Blätter 7016 Karlsruhe-Süd (BRILL 1985) und 7116 Malsch (HASEMANN & ZIERVOGEL 1930), bzw. GeoLa-Daten. Die beiden stillgelegten Steinbrüche Ettlingen-Oberweier (RG 7016-324, Lage R ³⁴54 780, H ⁵⁴18 590) und Sulzbach (RG 7016-343, Lage R ³⁴54 700, H ⁵⁴18 350) sind heute nicht mehr zugänglich.</p> <p>Sonstiges: (1) Im aufgelassenen Steinbruch Oberweier (RG 7016-342) sind lediglich eine 1,7–1,8 m (oben) und eine 1,0 m mächtige Bank (unten) aufgeschlossen. Nach oben zunehmend plattige Aufwitterung. (2) Das Vorkommen befindet sich vollständig innerhalb des FFH-Gebiets „Wiesen und Wälder bei Ettlingen“ (FFH-Nr. 7016-342).</p> <p>Zusammenfassung: In den aufgelassenen Steinbrüchen Oberweier (RG 7016-342) und Ettlingen-Ettlingenweier (RG 7016-323) wurden mittel- bis grobkörnige, teilweise feinkörnige, violettrot bis beige, teilweise gestreifte Sandsteine gewonnen. Neben den lagenweise zahlreich vorhandene Tonschmitzen und -gallen und der vermuteten tektonische Zerstückelung des Vorkommens erschweren unregelmäßig auftretende mürbe Bereiche Aussagen über das Auftreten bauwürdiger Bereiche. Die Gesamtmächtigkeit des Badischen Bausandsteins (sVs, einschließlich sVgu und sVgm) liegt im Blattgebiet bei etwa 160 m, im aufgelassenen Steinbruch Oberweier (RG 7016-342) betrug die ehemalige Abbauhöhe mindestens 15 m. Eine Festlegung von Lagerstättenpotenzialkategorien kann aufgrund derzeit noch mangelnder flächenhafter Erkundungsdaten noch nicht vorgenommen werden.</p>			